

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXXV
Literaturverzeichnis	XLI
§ 1 Einführung	1
1. Kapitel:	
Das Doppellexequatur von Schiedssprüchen beim Exequatur im Sinne der kontinentaleuropäischen Rechtsordnungen	23
§ 2 Das Exequatur als anerkennungsfähiges Urteil	23
§ 3 Die Anerkennung und Vollstreckbarerklärung einer Exequaturentscheidung	36
2. Kapitel:	
Unterschiedliche Anerkennungsvoraussetzungen beim Exequatur und beim Doppellexequatur	73
§ 4 Die Bedeutung unterschiedlicher Anerkennungsvoraussetzungen für das Doppellexequatur	73
§ 5 Mängel der vertraglichen Grundlage des Schiedsspruchs	77
§ 6 Probleme im Verhältnis der Parteien zum Schiedsgericht	109
§ 7 Mängel des schiedsgerichtlichen Verfahrens	157
§ 8 Mängel der schiedsgerichtlichen Entscheidung	172
§ 9 Zusammenfassung	207

3. Kapitel:

Sonstige Aspekte des Doppelrexequaturs	217
§ 10 Sonstige Probleme des Doppelrexequaturs von Schiedssprüchen	217
§ 11 Praktische Vorteile des Doppelrexequaturs	225
§ 12 Sonstige Fallgruppen des Doppelrexequaturs	235

4. Kapitel:

Die Bedeutung der doctrine of merger	275
§ 13 Einleitung	275
§ 14 Das US-amerikanische Recht der Vollstreckbarerklärung von Schiedssprüchen	276
§ 15 Die Anerkennung und Vollstreckbarerklärung von Urteilen	313
§ 16 Die doctrine of merger	327
§ 17 Die Qualifikation des US-amerikanischen judgment upon the award	341

5. Kapitel:

Das Doppelrexequatur von Urteilen	353
§ 18 Einleitung	353
§ 19 Der Meinungsstand	354
§ 20 Das Exequatur als anerkennungsfähiges Urteil	358
§ 21 Sonstige Voraussetzungen der Vollstreckbarerklärung	369
§ 22 Konsequenzen des Doppelrexequaturs von Urteilen	373
§ 23 Zusammenfassung	376

6. Kapitel:

Stellungnahme	379
§ 24 Die Kriterien für die Zulässigkeit des Doppelrexequaturs	379
§ 25 Das Erfordernis einer teleologischen Reduktion	398
§ 26 Das Rechtsschutzbedürfnis am Doppelrexequatur	428
§ 27 Zusammenfassung der Ergebnisse	434
Anhang: US-amerikanische Gesetzestexte	437
Sachregister	451

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einführung	1
A) Der Gegenstand der Untersuchung	1
I. Die rechtliche Ausgangslage	1
II. Das Doppellexequatur von Urteilen	4
III. Der Begriff des Doppellexequatur	5
B) Der Meinungsstand im deutschen Recht	6
I. Die Rechtsprechung	6
II. Die Meinungen der Literatur	10
C) Rechtsvergleichender Ausblick	14
D) Der Gang der Untersuchung	15
I. Die Urteilsqualität des Exequatur	15
II. Die materiellen Probleme des Doppellexequatur	16
1. Geringere Anforderungen an den Schiedsspruch	16
2. Überprüfung des Schiedsspruchs beim Doppellexequatur	17
3. Sonstige Probleme und Vorteile des Doppellexequatur	19
III. Fallgruppen	19
1. Doppellexequatur im Geltungsbereich internationaler Abkommen	19
2. Doppellexequatur von Schiedssprüchen aus Drittstaaten	20
a) Der „Heimatstaat“ des Schiedsspruchs	20
b) Fallgruppen nach dem Ursprungsland des Schiedsspruchs	21
IV. Vergleich mit dem Doppellexequatur von Urteilen	22

1. Kapitel:

Das Doppellexequatur von Schiedssprüchen beim Exequatur im Sinne der kontinentaleuropäischen Rechtsordnungen	23
---	-----------

§ 2 Das Exequatur als anerkennungsfähiges Urteil	23
---	-----------

A) Das Exequatur als Urteil	23
---------------------------------------	----

I. Die Abgrenzung von Urteil und Schiedsspruch	23
--	----

II. Das Exequatur nach § 1042 ZPO	25
---	----

B) Anerkennungsfähigkeit des Exequatur	27
--	----

I. Vollstreckbarerklärung trotz fehlender Anerkennungsfähigkeit des Exequatur?	28
--	----

II. Anerkennungsfähige Urteilswirkungen des Exequatur	29
---	----

1. Gegenstand der Anerkennung	29
---	----

2. Die für die Urteilswirkungen maßgebliche Rechtsordnung	31
---	----

3. Die Vollstreckungswirkung als anerkennungsfähige Wirkung des Exequatur	32
---	----

4. Die materielle Rechtskraft als anerkennungsfähige Wirkung des Exequatur	33
--	----

5. Entscheidung in der Sache als Anerkennungsvoraussetzung?	35
---	----

6. Zwischenergebnis	36
-------------------------------	----

§ 3 Die Anerkennung und Vollstreckbarerklärung einer Exequaturentscheidung	36
---	-----------

A) Die Überprüfung des Exequatur als solchem	37
--	----

I. Das Verfahren der Vollstreckbarerklärung	37
---	----

II. Die sachlichen Voraussetzungen der Vollstreckbarerklärung	38
---	----

1. Die internationale Zuständigkeit des Exequaturgerichts, § 328 I Nr. 1 ZPO	38
--	----

2. Zustellung des verfahrenseinleitenden Schriftstücks, § 328 I Nr. 2 ZPO	40
---	----

3. Keine entgegenstehende Rechtskraft, § 328 I Nr. 3 ZPO	40
--	----

4.	Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public, § 328 I Nr. 4 ZPO	41
5.	Die Verbürgung der Gegenseitigkeit, § 328 I Nr. 5 ZPO	42
B)	Die Überprüfung des zugrundeliegenden Schiedsspruchs	45
I.	Die in Betracht kommenden Kontrollmaßstäbe	46
1.	Keine Überprüfung des Schiedsspruchs	46
2.	Überprüfung des Schiedsspruchs am Maßstab des ordre public, § 328 I Nr. 4 ZPO	47
3.	Überprüfung des Schiedsspruchs anhand des § 1044 ZPO bezüglich des selbständig anzusetzenden Maßstabs	48
4.	Überprüfung des Schiedsspruchs in entsprechender Anwendung der §§ 722, 723, 328 ZPO	50
5.	Überprüfung des Schiedsspruchs nach Maßgabe der Voraussetzungen der Anerkennung von Schiedssprüchen	51
II.	Exkurs: Der Begriff des ordre public bei der Anerkennung von Urteilen bzw. von Schiedssprüchen	51
1.	Die Bedeutung des ordre public für die Untersuchung des Doppellexequatur	51
2.	Der Begriff des ordre public nach autonomem Recht und nach völkervertraglichem Recht	52
a)	Der ordre public bei der Anerkennung von Urteilen	53
b)	Der ordre public bei der Anerkennung von Schiedssprüchen	54
aa)	Der ordre-public-Vorbehalt des § 1044 II Nr. 2 ZPO	54
bb)	Der ordre-public-Vorbehalt der völkerrechtlichen Anerkennungsregeln	56
c)	Zwischenergebnis	56
3.	Der Vorbehalt des ordre public in § 328 ZPO und in § 1044 ZPO	57
a)	Ziel und Zweck des ordre public	57
b)	Struktur und Wirkungsweise des ordre public	57

c)	Gründe aus der Eigenart von Urteilen und Schiedssprüchen	58
aa)	Unterschiede im Bereich des materiellrechtlichen ordre public . .	59
bb)	Unterschiede im Bereich des verfahrensrechtlichen ordre public	60
d)	Unterscheidung aufgrund der Legitimation der Entscheidung	61
e)	Wortlaut und Gesetzgebungsgeschichte des ordre-public-Vorbehalts	62
f)	Zusammenfassung	63
4.	Ergebnis	63
III.	Überprüfung des zugrundeliegenden Schiedsspruchs als verbotene révision au fond?	63
1.	Das Verbot der révision au fond	64
2.	Die Konsequenzen des Verbotes der révision au fond für das Doppellexequatur	66
a)	Eingeschränkte Überprüfung des Exequatur als solchem	66
b)	Überprüfung des Schiedsspruchs	66
aa)	Sachliche Nachprüfung des Schiedsspruchs als révision au fond	66
bb)	Überprüfung des Schiedsspruchs anhand des § 1044 ZPO	67
cc)	Ausschluß der ordre-public-Kontrolle?	69
dd)	Zwischenergebnis	70
IV.	Konsequenzen für die Methoden der Überprüfung des zugrundeliegenden Schiedsspruchs	70

2. Kapitel:

Unterschiedliche Anerkennungsvoraussetzungen beim Exequatur und beim Doppellexequatur	73
---	----

§ 4 Die Bedeutung unterschiedlicher Anerkennungsvoraussetzungen für das Doppellexequatur	73
--	----

A) Voraussetzungen für das Bestehen unterschiedlicher Anerkennungsvoraussetzungen	73
---	----

B)	Die Bedeutung völkerrechtlicher Verträge zur Anerkennung von Schiedssprüchen	74
C)	Die Vorgehensweise bei der Untersuchung unterschiedlicher Anerkennungsvoraussetzungen	75
D)	Der Vergleichsgegenstand	76
§ 5	Mängel der vertraglichen Grundlage des Schiedsspruchs . . .	77
A)	Bedeutung des Schiedsvertrags für die Anerkennung von Schiedssprüchen	77
I.	Funktion und Arten des Schiedsvertrags	77
II.	Gruppen von Mängeln der Schiedsvereinbarung	78
III.	Die Frage der Kompetenz-Kompetenz des Schiedsgerichts	79
B)	Allgemeine Wirksamkeitsvoraussetzungen des Schiedsvertrags	81
I.	Die Mängel des Schiedsvertrages	81
1.	Materielle Mängel des Schiedsvertrags	81
2.	Mängel der Form	84
II.	Berücksichtigung der Mängel im Exequaturverfahren	85
1.	Materielle Fehler	85
a)	§ 1044 ZPO	85
b)	UNÜ	88
2.	Mängel der Form	89
3.	Ordre public	90
C)	Die Schiedsfähigkeit des Streitgegenstandes	90
I.	Begriff und Funktion der objektiven Schiedsfähigkeit	90
II.	Der Bereich der schiedsfähigen Streitgegenstände	92
1.	Das deutsche Recht	92
2.	Überblick über die übrigen Rechtsordnungen	94
III.	Rechtsfolgen des Fehlens der objektiven Schiedsfähigkeit	95

IV. Berücksichtigung im Exequaturverfahren	95
V. Ordre public	98
VI. Einzelfälle	99
1. Punitive damages	99
a) Begriff und Regelung der punitive damages	99
b) Die objektive Schiedsfähigkeit von punitive damages	102
2. Börsentermingeschäfte	103
D) Die Schiedsfähigkeit der Parteien	104
I. Bedeutung und Voraussetzungen der subjektiven Schiedsfähigkeit	104
II. Berücksichtigung im Exequaturverfahren	105
III. Ordre public	105
IV. Beispielsfall; Börsentermingeschäfte	106
1. Die subjektive Schiedsfähigkeit bei Börsentermingeschäften	106
2. Berücksichtigung im Exequaturverfahren	107
3. Ordre public	108
§ 6 Probleme im Verhältnis der Parteien zum Schiedsgericht . .	109
A) Die Unabhängigkeit des Schiedsrichters	110
I. Allgemeine Aspekte der Unabhängigkeit des Schiedsrichters	110
1. Die Bedeutung der Unabhängigkeit des Schiedsrichters	110
2. Differenzierung der Anforderungen an die Unabhängigkeit des Schiedsrichters?	112
II. Ausschluß vom Schiedsrichteramt	112
1. Absolute Untauglichkeit zum Schiedsrichteramt	113
a) Fälle der absoluten Untauglichkeit	113
b) Berücksichtigung im Verfahren der Vollstreckbarerklärung	113
c) Ordre public	114

2.	Verbot des Schiedsrichters in eigener Sache	114
a)	Der Schiedsrichter in eigener Sache . .	114
b)	Berücksichtigung im Exequaturverfahren	115
c)	Ordre public	117
III.	Ungleichgewicht der Parteien bei der Bildung des Schiedsgerichts	117
1.	Die Problematik des einseitig ernannten Schiedsgerichts	117
a)	Fallgruppen	117
b)	Relevanz eines abstrakten Übergewichts	118
c)	Subsidiäre Ernennung aller Schiedsrichter durch eine Partei	121
d)	Sofortige Ernennung aller Schiedsrichter durch eine Partei	121
2.	Berücksichtigung im Exequaturverfahren .	122
3.	Ordre public	123
IV.	Zweifel an der Unabhängigkeit der Person des Schiedsrichters	123
1.	Die Bedeutung der Kontakte zwischen Partei und Schiedsrichter für das Schiedsverfahren	124
2.	Allgemeine Fragen zur Befangenheit des Schiedsrichters	125
a)	Die Anforderungen an die Unabhängigkeit des Schiedsrichters	125
b)	Die unterschiedlichen Verfahren zur Sanktionierung der Befangenheit des Schiedsrichters	126
c)	Die Relevanz der Offenlegung der Kontakte zwischen Schiedsrichter und Partei	127
d)	Das Verhältnis von Ablehnung und Anerkennungsversagung	128
aa)	Die Regelung des deutschen Rechts	129
bb)	Beispiele aus den übrigen kontinentaleuropäischen Rechtsordnungen	131

3.	Die Befangenheitsgründe im einzelnen . . .	132
a)	Kontakte mit konkretem Bezug zum Streitfall	133
b)	Sonstige Kontakte	133
aa)	Kontakte zwischen Partei und Schiedsrichter während des Verfahrens	133
bb)	Frühere Kontakte zwischen Partei und Schiedsrichter	134
4.	Berücksichtigung im Exequaturverfahren .	135
5.	Ordre public	136
	Einflußnahme eines Trägers institutioneller, Schiedsgerichtsbarkeit	137
1.	Fallgruppen der Einflußnahme	137
2.	Verbindliche Schiedsrichterlisten	137
a)	Die unterschiedlichen Gruppen der Trägerorganisationen	137
b)	Berücksichtigung im Exequaturverfahren	140
c)	Ordre public	140
3.	Ernennung der Schiedsrichter durch die Trägerorganisation	140
a)	Die Probleme bei der Schiedsrichterernennung	140
b)	Berücksichtigung im Exequaturverfahren	142
c)	Ordre public	142
4.	Sonstige Einflußnahme durch die Trägerorganisation	142
a)	Rechtsberatung durch Berater der Trägerorganisation	143
aa)	Die Problematik der institutionalisierten Rechtsberatung	143
b)	Genehmigungsvorbehalt und Korrektur des Schiedsspruchs	144
aa)	Die Zulässigkeit eines Genehmigungsvorbehalts	144
bb)	Berücksichtigung im Exequaturverfahren	145
cc)	Ordre public	145

B) Abweichungen von Anweisungen der Parteien	146
I. Entscheidung über die Grenzen des Schiedsvertrags hinaus	146
1. Rechtsfolgen der Überschreitung der Schiedsabrede	146
2. Berücksichtigung im Exequaturverfahren	147
3. Ordre public	148
II. Die Entscheidung ultra bzw. infra petita	148
1. Die Bindung des Schiedsgerichts an die Parteianträge	148
2. Berücksichtigung im Exequaturverfahren	149
3. Ordre public	150
III. Die Wahl eines unzulässigen Entscheidungsmaßstabs	150
1. Der unzulässige Entscheidungsmaßstab als Verstoß gegen die Schiedsvereinbarung	150
a) Die Entscheidung nach Billigkeitsgrundsätzen	152
b) Die Entscheidung anhand der lex mercatoria	153
2. Berücksichtigung im Exequaturverfahren	154
3. Ordre public	154
IV. Die Entscheidung nach Ablauf der Amtszeit	155
1. Die Befristung des Schiedsrichteramtes	155
2. Berücksichtigung im Exequaturverfahren	156
3. Ordre public	157
§ 7 Mängel des schiedsgerichtlichen Verfahrens	157
A) Die Besonderheiten des schiedsgerichtlichen Verfahrens	157
B) Mangelhafte Benachrichtigung der Parteien von dem Verfahren	159
I. Fallgruppen der fehlerhaften Benachrichtigung	159
II. Berücksichtigung im Exequaturverfahren	161
III. Ordre public	163

C)	Fehlen einer ordnungsgemäßen Vertretung	164
I.	Die Vertretung der Parteien im Schiedsverfahren	164
II.	Berücksichtigung im Exequaturverfahren	165
III.	Ordre public	166
D)	Fehler bei der Ermittlung der Entscheidungsgrundlagen	166
I.	Fallgruppen	166
1.	Gelegenheit der Parteien zur Stellungnahme	166
2.	Fehlerhafte Beweisaufnahme	168
II.	Berücksichtigung im Exequaturverfahren	170
III.	Ordre public	170
E)	Fehler im äußeren Verfahrensablauf	170
I.	Rechtsfolgen von Fehlern im Verfahrensablauf	170
II.	Berücksichtigung im Exequaturverfahren	171
III.	Ordre public	172
§ 8	Mängel der schiedsgerichtlichen Entscheidung	172
A)	Das Vorliegen eines „Schiedsspruchs“	172
I.	Die Voraussetzungen eines anerkennungsfähigen Schiedsspruchs	172
II.	Berücksichtigung beim Doppelexequatur	174
B)	Fehlen der Verbindlichkeit des Schiedsspruchs	174
I.	Fallgruppen	174
II.	Die Aufhebung des Schiedsspruchs im Ausland	176
1.	Die Bedeutung der Aufhebung des Schiedsspruchs für die Anerkennung im Inland . .	176
2.	Die Kompetenz zur Aufhebung eines Schiedsspruchs	178
3.	Die Berücksichtigung der Aufhebung im Exequaturverfahren	179
a)	§ 1044 ZPO	179
aa)	Das Erfordernis der Anerkennung der Aufhebungsentscheidung	179

bb)	Die Zuständigkeit zur Aufhebung des Schiedsspruchs	181
cc)	Die weiteren Regeln zur Berücksichtigung der Aufhebung des Schiedsspruchs	183
dd)	§ 1044 II Nr. 1 ZPO	183
b)	UNÜ	183
c)	Ordre public	184
4.	Berücksichtigung beim Doppellexequatur	184
a)	Aufhebung des Schiedsspruchs vor der Vollstreckbarerklärung	185
b)	Aufhebung des Schiedsspruchs nach Vollstreckbarerklärung	185
III.	Wegfall der Verbindlichkeit aus sonstigen Gründen	186
1.	Fälle des Wegfalls der Verbindlichkeit aus sonstigen Gründen	186
2.	Berücksichtigung im Exequaturverfahren	187
3.	Ordre public	187
C)	Fehlen einer Begründung	188
I.	Die Pflicht zur Begründung des Schiedsspruchs	188
II.	Berücksichtigung im Exequaturverfahren	190
III.	Ordre public	190
D)	Inhaltliche Mängel des Schiedsspruchs	190
I.	Fallgruppen	190
II.	Fehler der Entscheidungsfindung	191
1.	Die Bedeutung von Fehlern der Entscheidungsfindung für die Anerkennung des Schiedsspruchs	191
2.	Berücksichtigung im Exequaturverfahren	193
3.	Ordre public	193
III.	Probleme der ausgesprochenen Rechtsfolge	193
1.	Fallgruppen	193
2.	Berücksichtigung im Exequaturverfahren	194
3.	Ordre public	195
4.	Sonstige Berücksichtigung der Verstöße gegen materielles Recht	196
5.	Berücksichtigung beim Doppellexequatur	196

IV. Beispielsfälle	197
1. Die Verurteilung zur Zahlung von punitive damages	197
a) Ausländische Schiedssprüche über punitive damages im Exequaturverfahren	197
b) Die Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	199
c) Doppellexequatur und punitive damages	201
2. Schiedssprüche im Zusammenhang mit Börsentermingeschäften	201
a) Die Problematik von Schiedssprüchen über Börsentermingeschäfte	201
b) Schiedssprüche über Börsentermingeschäfte im Exequaturverfahren	202
c) Berücksichtigung im Verfahren des Doppellexequatur	203
3. Import- und Export- Verbote	203
a) Export-/Import-Verbote des deutschen Rechts	204
aa) Die Berücksichtigung im Exequaturverfahren	204
bb) Ordre public	205
cc) Berücksichtigung im Verfahren des Doppellexequatur	205
c) Export-/Importverbote nach ausländischem Recht	205
aa) Berücksichtigung im Exequaturverfahren	206
bb) Berücksichtigung im Verfahren des Doppellexequatur	207
§ 9 Zusammenfassung	207
A) Die Kriterien für den Umfang unterschiedlicher Anerkennungsvoraussetzungen	208
B) Zusammenfassung der Unterschiede der Anforderungen an den Schiedsspruch	209
I. Mängel der vertraglichen Grundlage des Schiedsspruchs	209

II.	Probleme im Verhältnis der Parteien zum Schiedsgericht	210
III.	Mängel des schiedsgerichtlichen Verfahrens . . .	212
IV.	Mängel der schiedsgerichtlichen Entscheidung .	213
C)	Ergebnis	214
3. Kapitel:		
Sonstige Aspekte des Doppelrexequaturs		217
§ 10 Sonstige Probleme des Doppelrexequaturs von Schiedssprüchen		217
A)	Titelvervielfältigung	217
I.	Spezifische Gefährdung des Schuldners durch Doppelrexequaturs	218
II.	Schutz des Schuldners vor doppelter Inanspruchnahme	220
III.	Ergebnis	222
B)	Praktische Probleme des Doppelrexequaturs	222
I.	Kosten	222
II.	Verfahrensdauer	224
§ 11 Praktische Vorteile des Doppelrexequaturs		225
A)	Vollstreckbarerklärung von Zinsansprüchen	225
I.	Fehlender Zinsanspruch des Schiedsspruchs . .	226
II.	Zusprechung von Zinsen durch das Exequaturgericht	228
III.	Anerkennung des Zinsanspruchs als Besonderheit des Doppelrexequaturs	228
1.	Fehlende Möglichkeit der Zusprechung von Zinsen im Verfahren des direkten Exequatur	228
2.	Isolierte Anerkennung des Zinsanspruchs	230

3.	Der besondere Vorzug des Doppellexequatur bei der Vollstreckbarerklärung von Zinsen	231
B)	Ersparnis von Übersetzungskosten	231
I.	Erforderlichkeit einer Übersetzung des ausländischen Titels	232
II.	Entbehrlichkeit der Vorlage des zugrundeliegenden Schiedsspruchs	234
§ 12	Sonstige Fallgruppen des Doppellexequatur	235
A)	Das Doppellexequatur im Geltungsbereich des EuGVÜ	235
I.	Der Meinungsstand	236
II.	Anwendbarkeit des EuGVÜ auf Exequaturentscheidungen	237
1.	Das Exequatur als anerkennungsfähige Entscheidung i. S. d. EuGVÜ	237
2.	Das Exequatur als Zivil- und Handelssache	239
3.	Ausschluß von Exequaturentscheidungen durch Art. 1 II Nr. 4 EuGVÜ	240
III.	Besonderheiten bezüglich der materiellen Probleme	247
1.	Das Verfahren der Vollstreckbarerklärung	247
2.	Die sachlichen Voraussetzungen der Vollstreckbarerklärung	248
a)	Zuständigkeit des Exequaturgerichts	248
b)	Zustellung des verfahrenseinleitenden Schriftstücks, Art. 27 Nr. 2 EuGVÜ	249
c)	Widerspruch zum Internationalen Privatrecht des Anerkennungsstaates, Art. 27 Nr. 4 EuGVÜ	249
d)	Unvereinbarkeit mit einer vorrangigen Entscheidung, Art. 27 Nrn. 3, 5 EuGVÜ	250
e)	Unvereinbarkeit mit dem deutschen ordre public, Art. 27 Nr. 1 EuGVÜ	250
3.	Unterschiedliche Anerkennungs Voraussetzungen	250

4.	Besonderheiten hinsichtlich der sonstigen Probleme; Schuldnergefährdung durch Titelvervielfältigung	251
5.	Besonderheiten hinsichtlich der praktischen Vorteile des Doppellexequatur	252
a)	Zinsen	252
b)	Ersparnis von Übersetzungskosten	252
c)	Verfahrenskosten	252
d)	Verfahrensdauer	253
e)	Überraschungseffekt	253
6.	Zwischenergebnis	253
B)	Das Doppellexequatur von Schiedssprüchen aus Drittstaaten	254
I.	Fallgruppen des Doppellexequatur von Schiedssprüchen aus Drittstaaten	254
1.	Fallgruppen des Doppellexequatur eines ausländischen Schiedsspruchs	254
2.	Das Doppellexequatur eines inländischen Schiedsspruchs	256
II.	Der Meinungsstand	256
III.	Das Doppellexequatur nach Vollstreckbarerklärung des Schiedsspruchs im Ursprungsstaat bei divergierender Herkunftsbestimmung	257
1.	Das Exequatur als anerkennungsfähiges Urteil	257
a)	Anerkennungsfähige Urteilswirkungen	258
b)	Territoriale Begrenzung der Urteilswirkungen?	260
2.	Die Überprüfung des Exequatur als solchem	262
3.	Unterschiedliche Anerkennungsvoraussetzungen	263
4.	Sonstige Aspekte des Doppellexequatur	264
IV.	Das Doppellexequatur von Schiedssprüchen aus Drittstaaten bei einem für das ausländische Gericht inländischen Schiedsspruch	264

1.	Das Exequatur als anerkennungsfähiges Urteil	265
2.	Die Anerkennung des Exequatur als solchem	265
3.	Unterschiede in den Anerkennungsvoraussetzungen	265
4.	Sonstige Probleme des Doppellexequatur	267
5.	Die praktischen Vorteile des Doppellexequatur	267
6.	Zwischenergebnis	267
V.	Das Doppellexequatur von Schiedssprüchen aus Drittstaaten bei einem für das ausländische Gericht ausländischen Schiedsspruch	268
1.	Das Exequatur als anerkennungsfähiges Urteil	268
2.	Die Anerkennung des Exequatur als solchem	269
3.	Unterschiedliche Anerkennungsvoraussetzungen	269
4.	Sonstige Aspekte des Doppellexequatur	269
5.	Zwischenergebnis	269
VI.	Das Doppellexequatur eines inländischen Schiedsspruchs	270
1.	Das Exequatur als anerkennungsfähiges Urteil	270
2.	Die Anerkennung des Exequatur als solchem	270
3.	Unterschiedliche Anerkennungsvoraussetzungen	271
4.	Sonstige Aspekte des Doppellexequatur	272
5.	Zwischenergebnis	273
VII.	Zusammenfassung	273
4. Kapitel:		
	Die Bedeutung der doctrine of merger	275
§ 13	Einleitung	275

§ 14 Das US-amerikanische Recht der Vollstreckbarerklärung von Schiedssprüchen	276
A) Besonderheiten des US-amerikanischen Rechtssystems	277
I. Die Rechtsquellen des US-amerikanischen Rechts	277
1. Die Gesetzgebungskompetenz	277
2. Common law und statutory law	278
II. Der duale Gerichtsaufbau	279
III. Das für die Anerkennung von Schiedssprüchen maßgebliche Recht	281
1. Das anwendbare Verfahrensrecht	282
2. Das in der Sache anzuwendende Recht	282
B) Das Recht der Anerkennung und Vollstreckbarerklärung von Schiedssprüchen in den USA	283
I. Historische Entwicklung	283
II. Fallgruppen bei der Vollstreckbarerklärung von Schiedssprüchen	288
III. Die Vollstreckbarerklärung inländischer (domestic) Schiedssprüche	289
1. Die Vollstreckbarerklärung des Schiedsspruchs nach dem FAA	289
a) Anwendungsbereich	289
b) Das Bestätigungsverfahren	290
c) Die materiellen Voraussetzungen der Vollstreckbarerklärung	292
aa) Die gesetzlichen Aufhebungsgründe	292
bb) Die Aufhebungsgründe nach common law	293
(1) Die public-policy-defense	294
(2) Die manifest-disregard-of-the-law-defense	296
(3) Die irrationality-defense	297
2. Das Verfahren nach dem UNÜ (Ch. 2 des FAA)	298

a)	Anwendung auf US-amerikanische Schiedssprüche	298
b)	Materielle Voraussetzungen der Vollstreckbarerklärung	299
3.	Bestätigung nach den einzelstaatlichen Gesetzen (statutes)	300
a)	Verfahren	300
b)	Die materiellen Voraussetzungen	301
4.	Das Verfahren nach common law	301
a)	Anwendungsbereich der common-law-Regeln	301
b)	Verfahren	302
c)	Voraussetzungen der Vollstreckbarerklärung	302
IV.	Vollstreckbarerklärung von Schiedssprüchen aus Schwesternstaaten	303
1.	Die direkte Vollstreckbarerklärung des Schiedsspruchs	304
a)	Die Vollstreckbarerklärung nach dem FAA	304
b)	Die Vollstreckbarerklärung nach dem UNÜ	306
c)	Die Vollstreckbarerklärung nach einzelstaatlichen statutes	306
d)	Die Vollstreckbarerklärung nach common law	307
2.	Doppelexequatur	308
V.	Vollstreckbarerklärung ausländischer Schiedssprüche	309
1.	Direkte Vollstreckbarerklärung	309
a)	Vollstreckbarerklärung vor Bundesgerichten	309
aa)	Die direkte Vollstreckbarerklärung nach dem UNÜ	309
bb)	Vollstreckbarerklärung nach dem FAA, Ch. I	310
cc)	Bestätigung nach common law	311
b)	Vollstreckbarerklärung vor einzelstaatlichen Gerichten	312
2.	Doppelexequatur	312

§ 15 Die Anerkennung und Vollstreckbarerklärung von Urteilen	313
A) Die full-faith-and-credit-clause	313
B) Die Vollstreckbarerklärung US-amerikanischer Urteile in anderen Bundesstaaten	315
I. Vollstreckbarerklärung nach Gesetzesrecht (statutes)	316
1. Die Registrierung der Urteile amerikanischer Bundesgerichte durch Bundesgerichte	316
2. Die Vollstreckbarerklärung von Urteilen durch einzelstaatliche Gerichte	317
II. Vollstreckbarerklärung nach common law	319
C) Die Vollstreckbarerklärung ausländischer Urteile . . .	321
I. Die Vollstreckbarerklärung nach Gesetzesrecht (statute)	322
II. Die Vollstreckbarerklärung nach common law . .	324
1. Die traditionelle Sicht ausländischer Urteile	324
2. Verfahren und Voraussetzung der Vollstreckbarerklärung	326
§ 16 Die doctrine of merger	327
A) Inhalt der doctrine of merger	327
B) Herkunft der doctrine of merger, Terminologie	329
C) Träger und Gegenstand der merger-Wirkung	330
I. Die merger-Wirkung von Urteilen	330
1. Der merger des materiellen Anspruchs . . .	331
a) Die merger-Wirkung US-amerikanischer Urteile	331
b) Die merger-Wirkung ausländischer Urteile	331
2. Der merger von Urteilen	333
3. Der merger des Schiedsspruchs	334
a) Vollstreckbarerklärung im Ursprungsstaat	334
b) Vollstreckbarerklärung in anderen Bundesstaaten	335

c)	Vollstreckbarerklärung eines ausländischen Schiedsspruchs	335
d)	Vollstreckbarerklärung eines Schiedsspruchs im Ausland	335
e)	Merger des Schiedsspruchs im Geltungsbereich des UNÜ	339
II.	Die merger-Wirkung von Schiedssprüchen	339
§ 17	Die Qualifikation des US-amerikanischen judgment upon the award	341
A)	Das judgment upon the award als anerkennungsfähiges Urteil	341
B)	Unterschiede zwischen US-amerikanischem Bestätigungsurteil und Exequatur im Sinne des deutschen Rechts?	345
I.	Das judgment upon the award als Leistungsurteil	346
II.	Das Aufgehen des Schiedsspruchs in dem Bestätigungsurteil	349
C)	Ergebnis	351
5. Kapitel:		
Das Doppellexequatur von Urteilen		353
§ 18	Einleitung	353
§ 19	Der Meinungsstand	354
A)	Die Ansichten zur Zulässigkeit des Doppellexequatur	354
I.	Die Meinungen im deutschen Recht	354
II.	Ausblick auf die übrigen Rechtsordnungen	357
B)	Die Ansichten zum Verhältnis des Doppellexequatur von Schiedssprüchen zum Doppellexequatur von Urteilen	358
§ 20	Das Exequatur als anerkennungsfähiges Urteil	358
A)	Anerkennungsfähige Urteilswirkungen	358

I.	Die Verleihung der Vollstreckbarkeit nach deutschem Recht	359
1.	Die Vollstreckbarerklärung nach §§ 722, 723, 328 ZPO	360
a)	Feststellung der Anerkennung im Exequaturverfahren	360
b)	Territoriale Begrenzung der Urteilswirkungen	363
2.	Die Leistungsklage aus dem ursprünglichen Anspruch	363
3.	Die actio judicati	366
II.	Die Bestätigung ausländischer Urteile nach US-amerikanischem Recht	367
B)	Entscheidung in der Sache als Voraussetzung für die Anerkennung?	367
C)	Zwischenergebnis	369
§ 21	Sonstige Voraussetzungen der Vollstreckbarerklärung	369
A)	Voraussetzungen bezüglich des Exequatur als solchem	369
I.	Allgemeine Voraussetzungen der Vollstreckbarerklärung	369
II.	Zuständigkeit des Exequaturgerichts	370
III.	Verbürgung der Gegenseitigkeit	371
IV.	Einrede der rechtskräftigen Entscheidung	371
V.	Die übrigen Voraussetzungen des § 328 ZPO	372
B)	Voraussetzungen hinsichtlich des zugrundeliegenden Urteils	372
§ 22	Konsequenzen des Doppellexequatur von Urteilen	373
A)	Umgehung der Anerkennungsvoraussetzungen des deutschen Rechts	373
B)	Sonstige Probleme des Doppellexequatur	375
I.	Gefährdung des Schuldners durch Vervielfältigung der Titel	375

II. Praktische Nachteile des Doppellexequatur	375
C) Praktische Vorteile des Doppellexequatur	376
§ 23 Zusammenfassung	376
6. Kapitel:	
Stellungnahme	379
§ 24 Die Kriterien für die Zulässigkeit des Doppellexequatur . . .	379
A) Die Ergebnisse der bisherigen Untersuchung	379
B) Die besonderen Probleme des Doppellexequatur . . .	381
C) Die Methodik	382
I. Die methodische Einordnung der materiellen Kriterien	382
II. Teleologische Einschränkung des § 328 ZPO wegen der materiellen Probleme des Doppellexequatur?	383
1. Das Rechtsinstitut der teleologischen Reduktion	383
2. Die teleologische Reduktion im Geltungsbereich des EuGVÜ	385
3. Teleologische Reduktion des § 328 ZPO wegen Umgehung der Anerkennungsversagungsgründe	386
III. Die Konkurrenz von Rechtsschutzmitteln	388
1. Das Verhältnis der Rechtsschutzmittel zueinander	388
2. Die Meinungen zur Konkurrenz von Rechtsschutzmitteln	389
a) Die Meinungen der Literatur	389
b) Die Rechtsprechung	392
c) Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Auffassungen	392
3. Die Voraussetzungen der Unzweckmäßigkeit eines Rechtsschutzmittels	393
a) Die Kriterien für den Vorrang eines Rechtsschutzmittels	393

b)	Das erforderliche Maß des Überwiegens an Vorzügen	395
4.	Die Konkurrenz von Rechtsschutzmitteln im Anwendungsbereich des EuGVÜ	397
5.	Vorgehensweise	398
§ 25	Das Erfordernis einer teleologischen Reduktion	398
A)	Voraussetzungen der teleologischen Reduktion	399
B)	Sinn und Zweck der Anerkennungsregelungen des deutschen Rechts	400
I.	Sinn und Zweck der §§ 723, 328 ZPO	400
II.	Sinn und Zweck der Regelungen zur Anerkennung von Schiedssprüchen	403
1.	Die Zwecke des § 1044 ZPO	403
2.	Sinn und Zweck der Anerkennungsregeln des UNÜ	405
3.	Sinn und Zweck des § 1040 i.V.m. § 1041 ZPO	405
III.	Die Bedeutung der völkerrechtlichen Anerkennungsregeln für die Zwecke der autonomen Regelungen	407
1.	Die Zwecke des § 1044 ZPO im Anwendungsbereich des UNÜ	408
a)	Das Verhältnis des § 1044 ZPO zum UNÜ	408
b)	Die Bedeutung des Günstigkeitsprinzips für die Zwecke des § 1044 ZPO	409
2.	Die Zwecke des § 328 ZPO im Anwendungsbereich des EuGVÜ	410
C)	Erfordernis der teleologischen Reduktion beim Doppelsequatur von Schiedssprüchen	411
I.	Vollstreckbarerklärung im Ursprungsland	412
1.	Ausschließliche Geltung des § 1044 ZPO	412
2.	Anwendbarkeit des UNÜ	414
II.	Vollstreckbarerklärung im Drittstaat	415
1.	Ausschließliche Geltung des § 1044 ZPO	415
2.	Anwendbarkeit des UNÜ	417

III. Vollstreckbarerklärung bei divergierender Herkunftsbestimmung	418
1. Vollstreckbarerklärung im Ursprungsland bei divergierender Herkunftsbestimmung	419
2. Vollstreckbarerklärung im Drittstaat bei abweichender Herkunftsbestimmung	419
IV. Vollstreckbarerklärung eines deutschen Schiedsspruchs	420
V. Ergebnis	421
VI. Doppellexequatur im Anwendungsbereich des EuGVÜ	422
D) Das Erfordernis der teleologischen Reduktion beim Doppellexequatur von Urteilen	424
I. Konsequenzen des Doppellexequatur für die Zwecke der §§ 723, 328 ZPO	424
II. Erfordernis der teleologischen Reduktion	425
§ 26 Das Rechtsschutzbedürfnis am Doppellexequatur	428
A) Vorrang des direkten Exequaturverfahrens	428
I. Vorrang gegenüber der Klage nach §§ 722, 723 ZPO	429
1. Brauchbarkeit des direkten Exequaturverfahrens	429
2. Wesentliches Überwiegen der Vorzüge des direkten Exequaturverfahrens	430
II. Doppellexequatur im Anwendungsbereich des EuGVÜ	432
B) Weitere Einschränkungen des Rechtsschutzinteresses am Doppellexequatur?	433
§ 27 Zusammenfassung der Ergebnisse	434
Anhang: US-amerikanische Gesetzestexte	437
Anhang A: Federal Arbitration Act, Chapter 1	437
Anhang B: Uniform Arbitration Act	444
Sachregister	453